



www.chinainfostelle.de • Agathe-Lasch-Weg 16 • D-22605 Hamburg • k.fiedler@chinainfostelle.de • Tel: +49-(0)40-88181-313

Nr. 21/Dezember 2013

Zhang Lebin

Die wohlwollende Behandlung von Religion ist eine Strategie, welche der Gesellschaft nützt - Eine gute Behandlung der Religionen sollte Konsens sein

Zhang Lebin ist ein Vizedirektor der State Administration of Religious Affairs (SARA). Der hier dokumentierte Artikel erschien zunächst in der Überseeausgabe der Renmin Ribao und wurde in der Folge auf verschiedenen Internetseiten dokumentiert und diskutiert.

Seit Tausenden von Jahren ist die Religion ein wichtiges gesellschaftliches Phänomen, welches untrennbar mit der Entwicklung der menschlichen Gesellschaften verknüpft ist, beide beeinflussen und fördern sich gegenseitig. Weltweit sind Tausende von Religionen entstanden, die zahlreiche Erscheinungsformen angenommen haben; unter ihnen sind insbesondere das Christentum, der Islam und der Buddhismus verbreitet und von weitreichendem und tiefgreifendem Einfluss. Während Religion stets Teil der gesellschaftlichen Entwicklung war und kontinuierlich weitergetragen wurde, entwickelten die Menschen unterschiedliche, ja zum Teil konträre Auffassungen über Religion; diese Tatsache hat ihre Ursache in der Diversität und Komplexität der Religionen an sich. Zugleich waren diese Auffassungen durch die ihnen zugrundeliegenden unterschiedlichen menschlichen Sichtweisen beschränkt und gefärbt. Allgemein betrachtet ist es jedoch unbestritten, dass Religion sowohl positive als auch negative gesellschaftliche Funktionen hat. Wie man die positiven Funktionen der Religion größtmöglich entwickeln und ihre negativen Auswirkungen einschränken kann, ist daher ein großes und konkretes Problem, welchem sich die Menschheit in ihrer gesellschaftlichen Entwicklung gegenüber sieht; zugleich ist es eine gemeinsame globale Pflicht. Wir sind der Ansicht, dass in Konfrontation mit diesem Problem die gute Behandlung der Religionen von besonderer Bedeutung ist und zum Konsens werden sollte.

Die Genese und Existenz von Religion als „Regelfall“ macht ihre gute Behandlung notwendig

Religionen sind im Gefolge der menschlichen gesellschaftlichen Entwicklung aufgekommen und existieren im allgemeinen in jedem Volk und jeder Nation; einige sind außerdem von

Redaktion: Dr. Katrin Fiedler

Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die **China InfoStelle** ist ein gemeinsames Projekt der folgenden Werke:

Evangelische Mission in Solidarität (EMS), Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung, Evangelisches Missionswerk in Deutschland (EMW), Mission EineWelt - Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (MEW), Zentrum für Mission und Ökumene, Vereinte Evangelische Mission (VEM)

中國文化項目
China
InfoStelle
CHINA INFORMATION DESK

weitreichendem globalen Einfluss. Zur Frage der Ursachen für das Aufkommen und die Existenz von Religion glauben einige, Gott sei ihre heilige Ursache, andere glauben, eine absolute, abstrakte Idee sei ihre Ursache, wieder andere glauben, es handle sich dabei um die irrealen Reflexion einer die menschliche Welt übersteigenden, transzendenten Kraft. „Alle Dinge haben ihre Ursache“, dieses Erkenntnis können wir in unserem Verständnis aller Religionen, das Christentum, den Islam, den Buddhismus und den Daoismus eingeschlossen, nicht außer Acht lassen und müssen bei der Analyse der menschlichen Entwicklung die relevanten Umweltbedingungen stets mit einschließen. Die menschliche Verehrung der Natur und die Abhängigkeit von derselben, die objektive Existenz komplexer gesellschaftlicher Beziehungen, die Begrenztheit der menschlichen Erkenntnis, die mit dem Menschsein verbundenen Einflüsse von Emotionen und Stimmungen, sie alle sind zu objektiven und subjektiven Bedingungen für das Aufkommen und die Existenz von Religion geworden. Solange diese natürlichen, gesellschaftlichen, kognitiven und psychologischen Ursachen nicht verschwinden, wird Religion die menschliche Entwicklung langfristig begleiten. Dies erfordert unausweichlich, dass wir sie auf objektive und rationale Weise gut behandeln.

Historisch betrachtet ist die wohlwollende Behandlung der Religionen eine Strategie, welche der Gesellschaft nützt

Betrachten wir den Lauf der Geschichte in China und weltweit, so ist es im unendlichen historischen Fluss des Aufkommens und der Existenz von Religionen so, dass diese zwar dem Einfluss zeitgeschichtlicher Hintergründe, objektiver Bedingungen und subjektiver Verständnisse unterworfen waren, die Religionen aber trotzdem einzigartige Funktionen entfalten konnten, welche den Fortschritt der menschlichen Entwicklung beförderten und zugleich die Religionen nach innen hinein immer wieder in ihrer Lebenskraft stärkten. Religionen haben die gesellschaftliche Kohäsion gestärkt; sie haben die psychologische Anpassungsfähigkeit, die moralische Aufklärung und die kulturelle Tradition befördert.

Ob wir die menschliche Entwicklung als Ganzes oder die konkreten Praktiken einzelner Staaten und Völker betrachten, so zeigt die Geschichte, dass das korrekte Verständnis und die wohlwollende Behandlung von Religion stets der Dreh- und Angelpunkt war, um die positiven Funktionen der Religion zu entfalten und ihre negativen Auswirkungen zu begrenzen. Die chinesische Kultur vertritt von alters her die Harmonie und steht für gegenseitige Toleranz und die Fähigkeit, verschiedenste Dinge miteinander in Einklang zu bringen. Mit Ausnahme der indigenen Religion des Daoismus wurden in über zweitausend Jahren historischer Entwicklung die von außen gekommenen Religionen des Buddhismus, Islam, Katholizismus und Protestantismus von der chinesischen Kultur absorbiert, respektiert und toleriert. Durch unaufhörliche Anpassung und kulturelle Beiträge wurden sie zu einem gesunden Erbeil Chinas, verwurzelten sich in der chinesischen Welt und wurden zu Religionen, welche die Besonderheiten der chinesischen Kultur repräsentieren. Der Islam zum Beispiel kam im 7. Jahrhundert unserer Zeitrechnung in das tangzeitliche China und durchlebte die Dynastien der Song, Yuan, Ming und Qing bis hin zur Moderne und der Gegenwart. Insgesamt lässt sich feststellen, dass eine aufgeklärte, tolerante, wohlwollende und gute Umgebung dazu beitrug, dass der Islam sich unaufhörlich in China anpassen und weiterentwickeln konnte und so zu einer der fünf großen Religionen des Landes geworden ist. Die große Masse der muslimischen Gläubigen lebt mit den Angehörigen anderer Religionen und Nicht-Gläubigen in gegenseitigem Respekt, in Harmonie und Eintracht. Gemeinsam formen sie eine große Kraft, welche den Fortschritt Chinas befördert. Man kann sagen, dass der Islam durch seine Sinisierung zu einem chinesischen Islam geworden ist. Dass die große Masse der chinesischen muslimischen Gläubigen teilhaben kann am Respekt und

am Stolz, die damit verbunden sind, Chinesen zu sein, ist unauflöslich mit einer guten Behandlung der Religion und dem Schaffen einer positiven gesellschaftlichen Umgebung und Politik verbunden.

Von den Bedürfnissen unserer Zeit her betrachtet, ist die gute Behandlung der Religionen eine weise Wahl für eine friedliche Entwicklung

In der heutigen Welt sind Frieden und Entwicklung nach wie vor Themen der Zeit. Alle Staaten müssen nach Kräften eine der Bewahrung der friedlichen Entwicklung förderliche Umgebung schaffen, ebenso wie eine solche Umgebung von allen Völkern ersehnt wird und ein Glück für die gesamte Menschheit darstellt. Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Globalisierung, politischen Multipolarisierung, kulturellen Pluralisierung und der Zunahme des religiösen Pluralismus und des Wandels zur Informationsgesellschaft können die Religionen mehr als zuvor einen tiefgreifenden und weitreichenden Einfluss ausüben auf zahlreiche Aspekte der globalen Wirtschaft und Politik, der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens. Der Fortschritt der menschlichen Gesellschaft muss mehr denn je zuvor alle möglichen positiven Kräfte stimulieren und zusammenbringen, die Religion eingeschlossen.

Global gesehen ist aber im realen gesellschaftlichen Leben die Tatsache, dass Religion zu einem gewissen Grad positive Funktionen ausübt, nicht gebührend genutzt und wahrgenommen worden ebenso wie die Problematik, dass die negativen Funktionen der Religion nur schwer unter Kontrolle gebracht oder vermieden werden können. Die Einflussfaktoren hierfür sind zahlreich, aber unter ihnen sind fehlende Objektivität, fehlender Respekt und fehlende Gerechtigkeit die hauptsächlichsten subjektiven Einflussfaktoren. Vor dem Hintergrund einer friedlichen gesellschaftlichen Entwicklung ist der chinesische Traum neben den Träumen jeder Nation und jedes Volkes zu einem Thema geworden, für das die Menschen kämpfen und sich einsetzen. Das Sehnen der gesamten Menschheit nach und die Erwartung von einer besseren Zukunft erfordern den geplanten, eigenständigen Einsatz einer jeden Nation und eines jeden Volkes unter Einbeziehung der globalen Perspektive, um gemeinsam einen Beitrag für den Weltfrieden zu leisten. Mit versammelten Kräften und vereintem Wissen werden wir erfolgreich sein, daher müssen wir gut in gegenseitigem Respekt sein und müssen im Streben nach gemeinsamem Gewinn die positiven Kräfte auf größtmögliche Art ins Spiel bringen und entwickeln, darunter die Religion. Wir müssen gegenüber der Religion Respekt verkörpern, Inklusion betonen, Gleichberechtigung zeigen, positive Führung und effektiven Schutz bieten und so das Ideal und die Forderung nach einer guten Behandlung der Religionen praktisch in die Realität umsetzen.

Eine gute Behandlung der Religionen erfordert das Verkörpern von Respekt

Im wesentlichen lässt sich sagen, dass Religion aufgrund der Bedürfnisse der menschlichen Entwicklung entstand; konkret betrachtet, ist die Religion mit dem geistigen Leben der Gläubigen befasst. Auf der Welt gibt es Tausende von Religionen, die von Religion zu Religion unterschiedliche Besonderheiten haben. Zugleich kann ein und dieselbe Religion zwischen unterschiedlichen Ländern und Völkern Unterschiede aufweisen, jedoch ist es eine gemeinsame Besonderheit aller Religionen, dass der religiöse Glaube für die Gläubigen von einer unberührbaren, unerschütterlichen Heiligkeit ist. Die alten chinesischen Weisen haben gesagt „Der Weise respektiert die Menschen“. Jeder Staat und jeder Mensch sollte die Geschichte und Realität der Existenz von Religion begreifen und das grundlegende Recht der Menschen auf religiösen Glauben vollständig respektieren. Speziell im Fall des Islam drückt sich dieser Respekt in China vielfach aus, unter anderem in der Tatsache, dass auch in nicht-muslimischen Gebieten zahlreiche Arbeitseinheiten und Organisationen den Muslimen Speisen anbieten, die halal sind. Die Ortsregierungen erlauben trotz der allgemeinen Praxis

der Feuerbestattung und der Knappheit an Boden die muslimische Erdbestattung und bemühen sich nach Kräften, den Muslimen Bestattungsflächen zur Verfügung zu stellen. Zwar gibt es zwischen Ländern, zwischen Völkern und zwischen Personen unterschiedliche Auffassungen zur Religionsproblematik, aber in ihrer Haltung zur Behandlung der Religion und in ihrem Respekt des religiösen Glaubens sollten sie sich einig sein. Dabei ist es insbesondere notwendig, nach Gemeinsamkeiten zu suchen, Unterschiede zu respektieren, die Kenntnis voneinander zu fördern und mit einer Praxis des Respekts des religiösen Glaubens Anstrengungen zu unternehmen, um die positiven Kräfte für die Entwicklung des Staates, der Nation und der Menschheit auf größtmögliche Weise zu potenzieren und gleichzeitig den größten gemeinsamen Nenner für die Beschränkung der negativen Einflüsse zu finden.

Eine gute Behandlung der Religionen erfordert eine Betonung der Inklusion

Im historischen Prozess der Entwicklung der menschlichen Gesellschaften, ob im großen globalen Zusammenhang oder im Kleinen bei jeder konkreten Person, sind Austausch und Kontakt, Kommunikation und Vermischung wechselhafte Prozesse, die stets notwendig waren – wenn man es schaffte, fremde Einflüsse aufzunehmen und allen Wesen gegenüber tolerant zu sein, dann konnte man eine globale Weltanschauung verkörpern und zu einem hochentwickelten sozialen Wesen werden. Eine chinesische Redensart besagt „Ein Gebildeter wird stets weiter nach Wissen streben; profundes Lernen besteht aus dem Ansammeln von Bruchstücken des Wissens.“ In unserer Behandlung des Religionsproblems sollten wir etwas mehr Verständnis walten lassen und etwas weniger tadeln, etwas moderater und weniger temperamentvoll sein, etwas mehr Austausch pflegen und etwas weniger Isolation zeigen. Insbesondere in der Behandlung der Religionen, die nicht dem Mainstream angehören, die von außen kommen oder Religionen ethnischer Minderheiten sind, sollten wir etwas mehr Toleranz und etwas weniger Ablehnung zeigen, um so das Ideal von freundschaftlichen zwischenmenschlichen Beziehungen, interethnischer Harmonie, einer harmonischen Gesellschaft und Weltfrieden besser verwirklichen zu können.

Eine gute Behandlung der Religionen erfordert die Manifestation von Gleichheit

Im Rückblick stellt sich die Geschichte der Entwicklung der menschlichen Gesellschaften so dar, dass das Problem [der Religion] stets existierte ebenso wie gesellschaftliche Widersprüche allgegenwärtig waren; die Verwirklichung der idealen Gesellschaft einer „großen Einheit unter dem Himmel“ bleibt weiterhin fern, auch wenn es sich um eine Vorstellung handelt, nach der wir unerschütterlich streben. Zur Verwirklichung dieses Ideals ist es absolut notwendig, dass wir alle möglichen gesellschaftlichen Probleme und Widersprüche analysieren ebenso wie die Ungleichheiten, die aus Ungerechtigkeiten resultieren; es geht um uneigennützig, vereinte Gerechtigkeit. Konkret was Religion betrifft ist es so, dass es in der heutigen Zeit zu Vorfällen kommt, bis hin zu Konflikten zwischen Gemeinschaften, ethnischen Gruppen oder gar Regionen, weil einige Religionen heruntergespielt, marginalisiert oder unterdrückt werden. Auf diese Weise werden nicht nur religiöse Gefühle ernsthaft verletzt, sondern es wird auch bitteres Unglück gebracht über die friedliche und harmonische Entwicklung von Völkern, Ländern und der Welt. Und wenn unser Land im religiösen Bereich nach wie vor eine Situation der Harmonie und Stabilität aufrechterhalten kann, so liegt die Basis dafür darin, dass wir die Strategie der Gleichbehandlung aller Religionen rechtlich garantieren. Ich bin der Ansicht, dass man bei der wohlwollenden Behandlung der Religionen nicht nach Religion unterscheiden und vergleichen darf; egal ob es sich um einheimische Religionen oder von außen gekommene handelt, sollten alle auf praktikable Weise gleichbehandelt werden.

Eine gute Behandlung der Religionen erfordert aktive Führung

In gewisser Hinsicht haben das Aufkommen und die Entwicklung der Religion eine gewisse Unausweichlichkeit und enthalten ihre eigenen Regelmäßigkeiten. Ihr gesundes Weitergeben, ihre gesunde Entwicklung und ihre Lebenskraft basieren auf der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung und auf ihrer unaufhörlichen Anpassung an die jeweilige Zeit. Daher ist die Forderung nach einer aktiven Führung der Religion hin zu einer unaufhörlichen Anpassung an ihre Gesellschaft und ihre Zeit von besonderer Bedeutung und Notwendigkeit. In China unterstützen wir alle Religionen in der Entwicklung ihres theologischen Aufbaus, um ein theologisches System hervorzubringen, das sowohl die Essenz der Religion zutage bringt als auch die Besonderheiten seiner Zeit reflektiert. Wir unterstützen alle Religionen beim Entwickeln von Wohlfahrtsaktivitäten und sozialen Dienstleistungen, um so ihren Beitrag im Dienst der Gesellschaft zu leisten; wir unterstützen alle Religionen in ihren Anstrengungen, die Personalentwicklung zu verstärken, um so eine gesunde Entwicklung der Religion zu gewährleisten; wir unterstützen alle Religionen in ihrer Stärkung der freundschaftlichen Kontakte mit dem Ausland und in ihren Anstrengungen, einen Beitrag zum Aufbau einer harmonischen Welt zu leisten. Wir sind der Ansicht, dass die gesellschaftliche Veränderung der Welt eine Basis benötigt. Eine aktive, gutwillige und fokussierte Führung ist die notwendige Voraussetzung für die Entwicklung jeder Religion, für die Entwicklung jedes Staates und ist zugleich ein Glück für die menschliche Gesellschaft.

Eine gute Behandlung der Religionen muss das Recht auf religiösen Glauben aktiv schützen

Die Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen betont sehr deutlich, dass jeder Mensch das Recht auf Religionsfreiheit hat. Bereits bei der Gründung der Volksrepublik China wurde die Religionsfreiheit explizit in die Verfassung aufgenommen; das Recht eines jeden Bürgers, an eine Religion zu glauben oder nicht und wenn ja, an welche Religion zu glauben, wurde zu einem Grundrecht und ist so rechtlich geschützt. Die Religionsfreiheit in China ist nicht nur real, sondern die Regierung hat durch permanente Verbesserung ihrer Politik und ihrer Vorschriften das Recht jedes Bürgers auf Religionsfreiheit ebenso wie die gesunde Entwicklung der einzelnen Religionen geschützt; sie hat so die lebendige Umgebung geschaffen, in der Buddhismus, Daoismus, Islam, Katholizismus und Protestantismus koexistieren, gemeinsam die gesellschaftliche Harmonie vorantreiben und sich gesund entwickeln. Wir sind der Ansicht, dass jeder Staat von ganzem Herzen, unterschiedslos und vorbehaltlos das Recht der eigenen Bürger auf Religionsfreiheit den Gesetzen entsprechend schützen muss, so dass diese wirklich in ihrem Glauben geschützt sind und beruhigt sein können; nur so können wir zu vereinten Kräften bei der Entwicklung unseres Landes werden.

Quelle: Zhang Lebin 张乐斌 : “Shandai zongjiao shi zaofu shehui de youyi zhi ce 善待宗教是造福社会的有益之策 [Die wohlwollende Behandlung von Religion ist eine Strategie, welche der Gesellschaft nützt - Eine gute Behandlung der Religionen sollte Konsens sein]“, in: *Renmin Ribao (haiwaiban)* 人民日报海外版, 26.7.2013.



Die China InfoStelle wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest!